

Dialogforum OdA-Arbeitgeber

Kongresszentrum Kreuz, Bern

2. Mai 2023, 09.15-11.45 Uhr



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

sgv  ***usam***

Ziel Dialogforum

- Positionen OdA Arbeitgeber der TBBK präsentieren
- einzelne Fragestellungen diskutieren
- gemeinsames Verständnis der Positionen erhalten
- Klarheit über die nächsten Schritte schaffen
- Anliegen OdA für Arbeiten der TBBK aufnehmen

Traktanden

1. Stärkung der Höheren Berufsbildung (HBB)

- Erste Rückmeldung zu den vorliegenden Umsetzungsvarianten zum «Bezeichnungsschutz» und zur «Titelfrage»
- Weitere Inputs

2. Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung

- Berufsentwicklung (BE)
- Finanzierung der überbetrieblichen Kurse (üK)

3. Weitere Projekte aus «Berufsbildung 2030»

- Allgemeinbildung 2030
- Berufsmaturität 2030
- Blended Learning
- Interkantonaler Datenaustausch

1. Stärkung der Höheren Berufsbildung (HBB) – Titelfrage

Erste Rückmeldungen / Erkenntnisse seitens der Dachverbände der Wirtschaft

- Erste Rückmeldungen deuten darauf hin, dass nach wie vor die **grosse Mehrheit** der OdA eine Einführung der Titel als **ergänzende Titel (Abschlusslogik)** wünscht.
- Das **heutige System** (sehr branchennahe und mit Raum für unterschiedliche Kompetenzniveaus innerhalb eines Abschlusses) wird weiterhin begrüsst.
- Prioritär geht es um eine **Signalwirkung** und eine erhöhte **Anerkennung** der höheren Berufsbildungs-Abschlüsse in der Gesellschaft. Es geht weniger um die internationale Mobilität, die mit und ohne Einführung des Titels eine «Übersetzung» braucht und abhängig von der anzunehmenden Institution (unabhängig vom Titel und/ oder NQR-Niveau) bleibt.
- Wichtig zu betonen, dass es **ergänzende Titel** sind und stets gemeinsam mit den landessprachlichen Titeln verwendet werden

1. Stärkung der Höheren Berufsbildung (HBB) – Titelfrage

Erste Rückmeldungen / Erkenntnisse seitens der Dachverbände der Wirtschaft

- Eine **Differenzierung der Abschlüsse** über die **landessprachlichen Titel**, sowie auch über die **NQR-Stufe** ist nach wie vor möglich. Die Unterscheidung zwischen BPs, HPFs, dem BP Professional Bachelor und dem HF Professional Bachelor kann daher einerseits über den Abschlusstitel in der Landessprache sowie auch über die NQR-Stufe geschehen.
- Abklärungen wichtig, inwiefern die Einführung der ergänzenden Titel gegenseitige **Anerkennungen von Abschlüssen insb. mit der EU** (v.a. im Gesundheitswesen) beeinflussen. Da die Anerkennung und der Abgleich der EU-Richtlinien über die Kompetenzen und daher über den Rahmenlehrplan (bei den Prüfungen über die kompetenzorientierten Prüfungen) laufen und der landessprachliche Abschlusstitel, sollten diese nach wie vor aufrecht erhalten werden.
- Lösung für **NDS HF** muss angestrebt werden. In welcher Form (welche NDS?) und mit welchem Titel muss verbundpartnerschaftlich mit Einbezug der HF-Anbieter diskutiert werden.

1. Stärkung der Höheren Berufsbildung (HBB) – Bezeichnungsschutz

Bezeichnungsschutz

- Grossmehrheitliche Unterstützung des Umsetzungsvorschlages.
- Qualität und Prozess des Anerkennungsverfahrens muss regelmässig überprüft werden
- Bisher keine Rückmeldungen zu weiteren «Anforderungen» seitens der OdA. → Signalling/ Zusammenarbeit seitens der Branchenverbände wird als Chance gesehen.

1. Stärkung der Höheren Berufsbildung (HBB) – weitere Inputs

Zusätzliche Rückmeldungen

- Generell: Finanzierung ebenfalls als wichtiges Element bewusst nun angehen (inkl. Subjektfinanzierung Prüfungen)
- ICT-Berufsbildung
 - Geschwindigkeit der Berufsentwicklungsprozesse erhöhen und vereinfachen
 - Subventionen Prüfungen zugunsten Trägerschaft optimieren
 - Abschlusstitel in Englisch ermöglichen
 - Prüfungen in Englisch ermöglichen
 - Marketingmassnahmen zugunsten HBB seitens SBFI stärken
 - Nicht formale Weiterbildung (CAS etc.) mind. analysieren max. regulieren
- HotellerieSuisse/ VSSM
 - Prof. Bachelor/ Master oder Bachelor/ Master Prof.

2. Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung

Berufsentwicklung (BE):

- Arbeit in der Arbeitsgruppe wird grundsätzlich begrüsst.

Dissensfall / komplexe Revisionen und die Rolle der Akteure und Gremien

- Der Berufsentwicklungsprozess soll für simplere Berufsrevisionen beibehalten werden, da funktioniert die Zusammenarbeit in der Verbundpartnerschaft und in der B&Q gut
- Bei komplexen Revisionen, die veränderte und relevante Anpassungen in den Handlungskompetenzen oder Profilen der Lehrpersonen erfordern, Grundsatzfragen in Frage stellen (z.B. Fallnote BK) und/ oder eine gewisse Grösse des Berufes (relevante Budgetpositionen) betreffen, konnte sich die Regelstruktur insbesondere in den letzten Jahre nicht behaupten:
 - Rolle B&Q? Beratendes Gremium vs. Auftrag zur Konsensfindung
 - Rolle KBE vis-à-vis Bildungssachverständige und SBBK Vorstand

Um den sich rasch wandelnden Anforderungen am Arbeitsmarkt und künftigen Trends gerecht zu werden, sind wir auf gut funktionierende Strukturen gerade in komplexeren Revisionen angewiesen.

2. Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung

Finanzierung der überbetrieblichen Kurse (üK) – Dialogforum üK-Anbieter 6.9.

- Anzahl üK-Tage und Entscheid Kantone über Finanzierung > Muss wenn immer möglich im Rahmen des Berufsentwicklungsprozesses erfolgen
- Abrechnungen: Optimierungen sollen angegangen werden
- Prozess Anträge ausserhalb Revisionen muss optimiert werden

3. Weitere Projekte aus "Berufsbildung 2030"

Allgemeinbildung 2030

- Projekt um 1 Jahr verlängert: revidierte Bildungsgrundlagen ab 1. Januar 2026 in Kraft
- alle 4 PHs wieder dabei > pädagogische Fachberatung erarbeitet Entwurf des RLP

Position, Befürchtungen und Fragen

- OdA begrüßen Bestrebungen **mehr Verbindlichkeit** und **mehr Qualitätssicherung** im ABU zu erwirken.
- Wird der Entwurf der EHB verwässert?
- Fällt die gewünschte Verbindlichkeit weg?
- In welcher Rolle nehmen die PH und EHB (als Bildungsanbieter) die Fachberatung wahr?

3. Weitere Projekte aus "Berufsbildung 2030"

Berufsmaturität 2030

- Rückmeldungen zur Positionierung BM1 vs. BM2
- Stärkung der verbundpartnerschaftlichen Zusammenarbeit, Information und Kommunikation rund um die BM unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Gegebenheiten gewünscht
- Strategie BM wird begrüsst, im Sinne einer generellen Förderung, aber auch mit Bewusstsein um den unterschiedlichen Stellenwert der BM in den Branchen
→ HBB vs. Tertiarisierung über BM und FH um jeden Preis fördern

3. Weitere Projekte aus "Berufsbildung 2030"

Blended Learning

- Bedürfnis nach Antworten auf die noch offenen Fragen zum Thema technische Minimalstandards, Finanzierung und beschaffungsrechtliche Fragestellungen
- Tragweite von beschaffungsrechtlichen Fragestellungen gerade im üK-Umfeld nicht unterschätzen
- OdA sind bereit für lösungsorientierte Diskussionen

3. Weitere Projekte aus "Berufsbildung 2030"

Interkantonaler Datenaustausch

- Administrativer Aufwand seitens überkantonal tätige Ausbildungsbetriebe nach wie vor sehr hoch (z.B. IG UnBB)
- OdA stellen sich zur Verfügung, in der Steuerung der Datenaustausch-Projekte mitzuwirken